

STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER HTA

Seit dem 1. Januar 2001 verbindet das Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordat die Zentralschweizer Kantone in einer der wichtigsten Bildungsinstitutionen und stellt für die Studierenden in den fünf Teilschulen ein bedarfsgerechtes Ausbildungsangebot sicher. Das Statut der Fachhochschule Zentralschweiz vom 28. März 2001 verpflichtet die Fachhochschule zu anwendungsorientierter Forschung+Entwicklung. Hier liegt im Wesentlichen das Einsatzgebiet der "Stiftung zur Förderung der Hochschule für Technik+Architektur".

Dank materieller und immaterieller Unterstützung der Stiftung konnten in den vergangenen Jahren bereits mehrere Forschungsprojekte initiiert werden.

Sinn und Zweck der Stiftung

Die Stiftung

- verwendet sich für die Förderung und den eventuellen weiteren Ausbau der Hochschule Technik+Architektur Luzern und allfälliger zugehöriger Einrichtungen bei Behörden und in der Öffentlichkeit, wo dies dem Stiftungsrat angezeigt erscheint.
- stellt Verbindungen her zwischen der Schule und an ihr interessierter Kreise und gibt Anregungen für die Lehrgestaltung sowie für wissenschaftliche Arbeiten.
- unterstützt die Weiterbildung der Dozierenden zur Erhaltung eines fachlich und methodisch qualifizierten Lehrkörpers.
- gewährt der Schule finanzielle Unterstützung für kulturelle Zwecke, für die Beschaffung von Maschinen, Apparaten und Einrichtungen, für welche die ordentlichen Mittel nicht ausreichen.

Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen ist mit Kapital und Zins für den oben umschriebenen Zweck zu verwenden.

Das Stiftungsvermögen wird weiter geäuftnet durch Schenkungen, Legate und durch Beiträge der Gönner.

Die Stiftung nimmt auch Gaben in natura zur Weitergabe an die Hochschule für Technik+Architektur Luzern entgegen.

Über die Verwendung des Stiftungsvermögens und seiner Erträge bestimmt der Stiftungsrat.

Anträge an die Stiftung:

Der Rektor der HTA entscheidet, welche Anträge dem Stiftungsrat unterbreitet werden.

Der Antragssteller muss seinen Antrag via ordentlichen Dienstweg weiterleiten, d.h. Dozent → Abteilungsleiter → Rektor → Stiftungsrat.

Stiftungsrat:

Der Stiftungsrat besteht aus der Präsidentin oder dem Präsidenten und höchstens sechzehn weiteren Mitgliedern.

Der Stiftungsrat bildet aus seinen Mitgliedern einen fünfgliedrigen Ausschuss zur Vorbereitung der Geschäfte. Die Präsidentin / der Präsident leitet den Ausschuss.

Der Rektor der Schule nimmt als Berater an den Sitzungen des Stiftungsrates und des Ausschusses teil.

Derzeitige Stiftungsratsmitglieder:

Dr. Heinrich Meyer, Nottwil, Präsident*

Markus Odermatt, Luzern, Vizepräsident*

Stefan Bättig, Hagendorn, Aktuar

Urs Geiser, Littau, Kassier*

Peter Schilliger, Udligenswil, Beisitzer
Donat Keusch, Altdorf, Beisitzer
Jost Murer, Beckenried, Beisitzer
Bruno Schöpfer, Luzern, Beisitzer
Thomas Lussi, Luzern, Beisitzer
Dr. Crispino Bergamaschi, Wohlen, Beratend*
* Mitglieder des Ausschusses

Gönner

Gönner sind natürliche oder juristische Personen, welche bei der Äufnung des Stiftungsvermögens mitgewirkt haben oder/und der Stiftung jährliche Beiträge oder Naturalgaben zuwenden.

Bis dato unterstützte Projekte

- Gedenktafel Dr. Maeder
- Zukünftige Informatik-Strategie der Schule (Prof. G. Appius)
- Sicherheitsnachweis in Bodenmechanik und Grundbau (Prof. R. Schmidt)
- Der Architekt HTL - Der Ingenieur HTL (ETL-Werbeschrift für die Stufe der Berufsberatung)
- Economic Recovery of Solvents - EROS (Prof. K. Hilfiker / S. Kaufmann)
- Ammoniak als Kältemittel in kleinen Kältemaschinen (Prof. Dr. T. Boyman / P. Lochmann, dipl. Ing. HTL)
- Verwendung von Flüssigeis als Kälteüberträger (Prof. J. Brühlmeier / Prof. F. Özvegy)
- Die Erfindung des modernen Architekten (Prof. U. Pfammatter)
- Alskin-Alboo-Leichtbausysteme (Prof. W. Janach)
- Von der einfachen Visualisierung zur virtuellen Realität (Prof. G. Appius)
- Kraftwerk Mühlenplatz, Messdatenerfassung und Monitoring (Prof. Th. Staubli)
- Englisch-Ausgabe "Die Erfindung des modernen Architekten" (Prof. U. Pfammatter)
- Prüfung von Kompaktlüftungsgeräten für die kontrollierte Wohnungslüftung (Prof. R. Furter)

20.03.2007